

Zu Hause bleiben kostet Energie – Home-Office bringt Zähler auf Touren Videoberatung am heimischen PC hilft beim Sparen und Planen

In vielen Kölner Haushalten ist die Umstellung auf Home-Office und Hausunterricht fürs Erste geschafft. Im Zuge der Corona-Pandemie entstehen neue Alltagsroutinen. „Jetzt lohnt ein Blick auf die Strom- und Gaszähler – denn die machen vielerorts Überstunden“, erklärt Rudolf Klapper, Kölner Energieberater der Verbraucherzentrale NRW. In tagsüber sonst menschenleeren Wohnungen laufen jetzt mehrere Computer parallel, sind alle Räume dauerhaft beheizt und wird in der Küche regelmäßig gekocht. Ein hoher Energiebedarf durch alte Geräte oder schlecht gedämmte Wände macht sich so stärker bemerkbar. „Wer das Thema Energiesparen angehen möchte, findet bei unserer kostenlosen Videoberatung auch in Zeiten der Corona-Krise individuelle Unterstützung. Vom heimischen Rechner aus, ohne das Haus verlassen zu müssen“, betont Klapper. Das Stromsparen könne darin genauso zum Thema werden wie Fördermittel für eine neue Heizung oder die Planung einer Solarstromanlage. Auch telefonisch sind die Experten kostenlos erreichbar.

Ein paar einfache Tipps fürs Energiesparen im Home-Office hat Klapper zusammengetragen:

- **Pausen und Feierabend auch für Geräte:** Egal ob Laptop oder Desktop-Rechner, Bildschirm oder Drucker: Was gerade nicht benötigt wird, sollte mindestens in den Energiesparmodus geschickt werden. Drucker sollten nach Möglichkeit auch nicht lange im Standby-Modus laufen – der verbraucht über die Zeit vor allem bei Laserdruckern oft mehr Strom als die eigentlichen Druckvorgänge. Wer kann, sollte Druckaufträge erst sammeln und dann gebündelt ausführen. Häufiges Ein- und Ausschalten ist insbesondere bei Tintenstrahldruckern nicht zu empfehlen – die automatischen Reinigungsläufe zu jedem Start kosten teure Tinte. Nach Feierabend kann das komplette Ausknipsen von Steckerleisten zusätzlich ein gutes Signal an sich selbst sein: Die Arbeit ist getan, die Freizeit beginnt.
- **Heizen und Lüften mit Plan:** Daheim lässt sich die Heizung oft individueller steuern als im Büro. Es gilt: Nur so warm heizen wie nötig, und nicht etwa das Fenster zur Regelung der Temperatur

nutzen. Stufe drei ist beim klassischen Thermostat ein guter Richtwert – sie führt zu rund 20 Grad. Für Gesundheit, Konzentration und Schimmelvermeidung muss zwar regelmäßig gelüftet werden. Dann lautet die Devise aber: Kurz und heftig. Wenige Minuten mit weit geöffnetem Fenster kosten weniger Energie als eine längere Kipplüftung.

- **Sparen bei Snacks, Lunch und Kaffee:** Für zum Beispiel Tee oder Nudeln in der Mittagspause sollte der Wasserkocher zum Einsatz kommen, auch wenn in der heimischen Küche ein Herd zur Verfügung steht. Das Gerät regelmäßig zu entkalken, spart zusätzliche Energie. Sollen Kaffee oder Heißgetränke über längere Zeit bereitstehen, sind Thermoskannen zu empfehlen. Warmhalteplatten vergeuden unnötig Energie.
- **Maschinen mehr Zeit gönnen:** Wer die Ökoprogramme von Wasch- und Spülmaschine normalerweise schmäht, weil sie länger dauern, sollte diesen jetzt eine Chance geben. Sie sparen im Schnitt mehr als 30 Prozent Strom gegenüber den Normalprogrammen.

www.verbraucherzentrale.nrw/videoberatung

Eine Terminvereinbarung für die Videoberatung zur Energie und die telefonische Energieberatung ist über die Hotline der Verbraucherzentrale NRW unter 0211 / 33 996 555 möglich.

06.April 2020

Rudolf Klapper
Dipl.-Ing. Architekt & Energieberater
Verbraucherzentrale NRW
Energieberatung Köln
Frankenwerft 35
50667 Köln
Tel: 0221- 84 61 88 05
Mobil: 01514 - 40 480 32
E-Mail: koeln.energie@verbraucherzentrale.nrw